

Fragen von der Ölkatastrophe bis zu Bohlen

Viertklässler der Grundschule Parsau hatten Besuch aus der Redaktion

Von Christiane Schacht

PARSAU. Wow! Die Mädchen und Jungen aus den beiden vierten Klassen der Parsauer Grundschule hatten sich bestens auf den Besuch aus der Redaktion vorbereitet. Nicht nur, dass sie wussten, was wo in der Zeitung zu finden ist. Jeder hatte Fragen vorbereitet, und so verging die eine Zeitstunde wie im Flug.

Dabei gehörte die Frage, in welchem Unterrichtsfach jemand besonders gut sein muss, um den Redakteursberuf zu erlernen, zu den einfacheren. Die Kinder kamen auf die Antwort selbst. „In Deutsch“. Richtig. „Man muss gute Aufsätze schreiben können.“ Auch richtig. Da war die Frage, was der Besuch von

der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko hält und wem er die Schuld geben würde, schon deutlich schwieriger. Doch genau an dem Beispiel lernten die Kinder, dass persönliche Schuldzuweisungen in einem Presetext nichts zu suchen haben.

Die Mädchen und Jungen interessierte auch, wann eine Redakteurin arbeitet und warum die Zeitung tatsächlich pünktlich frühmorgens auf dem Frühstückstisch liegen kann. Einer der Jungen wollte wissen, ob die Druckerpatronen in den Druckmaschinen auch mal gewechselt werden müssen. Und eines der Mädchen fragte, ob es wegen irgendeines Textes schon einmal Kritik gab. Auch die Frage nach der der spannendsten Reportage und Interviews

mit welchen Promis interessierte brennend. „Haben Sie schon mal mit Dieter Bohlen gesprochen?“ Nein, bisher nicht, kann aber noch kommen, wenn sich der Weyhauser Otto Troppmann mit seinem ungewöhnlichen Pferd Roosevelt (Rundschau berichtete) für die RTL-Show „Das Supertalent“ qualifiziert. Eine Geschichte, die auch die Kinder begeisterte.

Die Grundschüler werden ihre Fragetechniken noch verfeinern. Und sie werden sich daran erinnern, dass es in der Zeitung keine Frau Sowieso und keinen Herrn Sowieso gibt, sondern „dass wir immer alle Menschen nach ihrem ganzen Namen fragen müssen“. Jawohl. Gut aufgepasst.